

Wie Medienberichten (u.a. BZ Basel vom 17.07.2023) zu entnehmen ist, beabsichtigt der Kanton Basel-Stadt, die Allmendfläche der Arkaden des Globusgebäudes entlang des Markplatzes und der Eisengasse an die Grundeigentümerin zu verkaufen. Gemäss Baugesuch des Tiefbauamts vom 17.06.2023 (BP-BS20-000000487) sollen die Baulinie sowie die Strassenlinie um gut vier Meter nach vorne auf die Fassadenflucht des Globusgebäudes verlegt werden.

Gemäss Baugesuch der Grundeigentümerschaft vom 28.06.2023 (BP-BS10-0000003891) soll die Erdgeschoss-Fassade des neuen Globusgebäudes nach vorne gerückt werden. Damit geht der heutige öffentliche Raum unter den Arkaden zugunsten zusätzlicher Verkaufsfläche für den Globus verloren. Dass damit ausgerechnet einer der wenigen witterungsgeschützten und beschatteten öffentlichen Orte am Marktplatz aufgehoben wird, ist bedauerlich. Verschärft wird die Problematik dadurch, dass dies an einer Stelle geschieht, wo heute schon Busse sowie ausliefernde LKWs und Lieferwagen eine Gefahrenquelle für Velofahrende darstellen, und die zudem ihrer wichtigen Funktion als zentrale innerstädtische Achse für Fussgängerinnen und Fussgänger gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt auch heute schon nicht gerecht werden kann.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Form hat der Kanton Basel-Stadt der Grundeigentümerin des Globusgebäudes einen Verkauf der Allmendfläche der Arkaden zugesichert?
2. Wie erfolgte die Interessenabwägung für diesen Verkauf? Wie legt der Regierungsrat dabei das öffentliche Interesse aus?
3. Wie wird der Strassenraum künftig gestaltet? Wie sieht die Situation aus bis 2029 mit Bushaltestellen? Wie sieht sie danach aus? Bitte um Darstellung beider Situationen auf Plänen.
4. Wird es eine Verkleinerung der Fläche für Fussgängerinnen und Fussgänger geben? Bitte um genaue Angaben: Wie breit ist das Trottoir inkl. Arkade heute, wie breit wird es in Zukunft sein?
5. Wie können für die Fussgängerinnen und Fussgänger ausreichend Platz sowie sichere Wege und Quermöglichkeiten gewährleistet werden, insbesondere vor der Fassade zum Marktplatz, wo keine Verbreiterung des Trottoirs vorgesehen ist?
6. Wie kann eine sichere Veloverbindung durch die Eisengasse in beide Richtungen gewährleistet werden?
7. Wie wird der Warenumsschlag, der heute meist auf Trottoir und Velowegen stattfindet, künftig für die anliegenden Betriebe sichergestellt?
8. Ist der Regierungsrat bereit, im gleichen Zug eine Ausweitung der Begegnungszone vom Marktplatz durch die gesamte Eisengasse zu prüfen und voranzutreiben?
9. Wie gedenkt der Regierungsrat, die Qualitäten der heutigen Arkade hinsichtlich Witterungsschutz und Beschattung zu kompensieren? Sind neue Bepflanzungen oder andere stadtklimatisch vorteilhafte Massnahmen vorgesehen?
10. Unter welchen Umständen ist der Regierungsrat bereit, diesen Deal mit dem Globus nochmal zu überdenken?

Stefan Wittlin